

Verluste das Buna-Werk und die Volkswirtschaft durch diese qualitätsgeminderten Erzeugnisse haben.

Die Qualität verbesserte sich

Diese Lektion wurde in der Mitgliederversammlung der Partei, in der Ständigen Produktionsberatung der Abteilung und in allen Brigaden und Meistereien gelesen und darüber diskutiert. Die Lektion wurde gedruckt und der Belegschaft vorher ausgehändigt. In demselben Maße, wie in den Debatten die Unterschätzung der Frauen ans Tageslicht gebracht wurde, gab es wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Qualität, der Arbeitsorganisation u. ä., zum Beispiel wie Mängel in der Verpackung der Buna-Rollen beseitigt werden können.

Die Diskussion hatte auch zur Folge, daß alle Kolleginnen in der täglichen Arbeit mehr als bisher darauf achten, daß es keine Beanstandungen mehr gibt. Immer wieder brachten unsere Frauen zum Ausdruck, daß ihnen früher die Auswirkungen von schlechter Qualität der Produkte in dem Maße nicht bekannt waren, denn niemand hatte ihnen die Zusammenhänge so klar dargelegt.

Diese betriebsverbundene Propaganda hat uns ein gutes Stück weiter gebracht. Nicht zuletzt legen die guten Ergebnisse in der Qualität unserer Produkte Zeugnis davon ab. Vom Januar bis zum Juni dieses Jahres hat die Abteilung P 1 ständig die Qualitätsquote erreicht und zum Teil überboten.

Frauen leiten Neuererkollektive

Diese Diskussionen waren auch sehr wertvoll für die Verbesserung der Leitungstätigkeit der Partei, der Gewerkschaft und der Wirtschaftsfunktionäre.

Mit Hilfe der Lektionen ist das Neuererwesen gefördert und entwickelt worden. Das ist darauf zurückzuführen, daß in den Aussprachen viele Mängel und Schwächen sowie falsche Auffassungen ganz offen dargelegt wurden. Das Ergebnis sieht heute so aus, daß in demselben Betrieb, in dem es im vergangenen Jahr nur zwei Verbesserungsvorschläge von Frauen gab, in der Zeit von Januar bis Juni dieses Jahres 15 Verbesserungsvorschläge von Frauen eingereicht wurden. Diese brauchbaren Vorschläge sind der beste Beweis dafür, daß die Frauen

nicht nur gut arbeiten können, sondern auch gute und wertvolle Gedanken zu unserer Arbeit haben.

Auf einer Neuererkonferenz der Abteilung wurden sechs Neuererkollektive gebildet, die sich an Hand von Themenplänen mit der Lösung bestimmter Aufgaben beschäftigen. In diese Gemeinschaftsarbeit sind ungefähr 20 Prozent der gesamten Belegschaft der Buna-Aufarbeitung einbezogen. Drei Neuererkollektive werden von Frauen geleitet. Wir sind natürlich damit noch nicht zufrieden, aber der Durchbruch ist erfolgt.

In der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft des Betriebes, die sich mit der Beseitigung der schweren körperlichen Arbeit beschäftigt, arbeitet ebenfalls eine Frau mit. Bis zum 8. März hatte diese ein Funktionsmodell zur Verbesserung der Verpackung entwickelt. Das löste unter den Frauen eine wirkliche Freude und Begeisterung aus. Sofort gab es von den Frauen weitere Hinweise, wie auch andere körperlich schwere Arbeiten im Betrieb erleichtert werden können. Jetzt kommt es darauf an, durch richtige Arbeit mit den Frauen ihre Kraft und ihren Ideenreichtum für die sozialistische Gesellschaft voll wirksam werden zu lassen.

Mit der Lektoratsarbeit hat die Parteilitung entscheidend dazu beigetragen, das Kommunique des Politbüros des ZK der SED „Die Frau — der Frieden und der Sozialismus“ zu verwirklichen. Durch die betriebsverbundene wissenschaftliche Propagandaarbeit sind einige Zusammenhänge zwischen ökonomischen und politischen Problemen geklärt worden. Unsere Frauen und Mädchen sind heute aufgeschlossener bei ihrer Arbeit. Ihnen wird immer mehr zur Gewißheit, daß ihre Arbeit anerkannt und ihre wertvollen Anregungen und Vorschläge verwirklicht werden.

Das Lektorat wird in seiner weiteren Arbeit die Wirtschaftskonferenz auswerten. Dabei wird es sich besonders auf die Einführung der neuen Technik, die Kosten der Produkte sowie die Durchsetzung der materiellen Interessiertheit konzentrieren.

Ilse Lange
AGL-Vorsitzende der P 1-Abteilung und
Mitglied des Lektorats im VEB-Chemische
Werke Buna